

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausser Sonn- u. Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Reich monatlich 1,70 RM. - Einzelnummern 10 Pf.
Druck- u. Verlagsanstalt: Engelhardt, Jägerle & Co., Wildbad.
Verleger: Engelhardt, Jägerle & Co., Wildbad.
Postfachkonto 29174.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober oder deren Raum im Blatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Restzahlung 50 Pf.
Abend nach Tarif. Für Inserate und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. - Wohnung: Blumendstraße 237.



Verwicklungen auf dem Balkan?

Es scheint, als ob es auf dem Balkan zu neuen Verwicklungen kommen soll, in deren Mittelpunkt wieder einmal Albanien steht. Ausgangspunkt ist die natürliche und seit langem bestehende Gegnerschaft zwischen Italien und Südserbien, die ihren besonderen Ausdruck in dem italienisch-albanischen Vertrag von Tirana vom Ende November vorigen Jahres gefunden hat.

Dieser Vertrag war ein weiterer Schritt in den langjährigen Bemühungen Italiens um die Vereinzelung Südserbiens und zur friedlichen Durchdringung des Balkans. Die unmittelbare Folge des Abschlusses war der Sturz des serbischen Ministers des Aeußern Dr. Ninitsch. Jetzt, nachdem Italien durch den Beitritt zum Versailler Protokoll auch Rumänien noch enger an sich gefesselt hat, hält Mussolini die Zeit offenbar für gekommen, an die Verwirklichung seiner Balkanpläne zu gehen, zumal er sich dabei der wohlwollenden Duldung Englands erfreut, dem er in der Politik gegenüber Rußland treue Gefolgschaft leistet, sei es in bezug auf die russische Westgrenze, sei es im Hinblick auf die Vorgänge in China. Da nun aber Südserbien das Werkzeug Frankreichs auf dem Balkan ist, dürfte jede weitere politische Betätigung Mussolinis auf diesem unruhigen Boden auch das italienisch-französische Verhältnis nicht gerade fördern, wie andererseits dadurch auch die französisch-englischen Beziehungen stark beeinträchtigt werden könnten.

Ahmed-Bej Zogu, der Staatspräsident von Albanien, ist stets ein Anhänger der italienfreundlichen Richtung Albanien gewesen, aus der dann schließlich der Vertrag von Tirana hervorging. Dieser Vertrag hat keineswegs die Zustimmung des ganzen albanischen Volks gefunden, und die Folge davon ist, daß die Gegner Ahmed-Bej Zogus sich vereinigt, um ihn zu stürzen, zumal er sich mit der vom Volk längst nicht einhellig gebilligten Absicht tragen soll, sich zum König auszurufen zu lassen. Wenn es auch nicht sicher ist, so ist es doch immerhin wahrscheinlich, daß die Gegner Ahmed-Bej Zogus bei ihrem Kampf gegen ihn sich der tätigen oder doch zum mindesten der ideellen Unterstützung Südserbiens erfreuen. Nachdem ein Aufstand gegen den Staatspräsidenten im November vorigen Jahres gescheitert war, sollen jetzt nach römischen und englischen Meldungen auf südserbischen Boden Vorbereitungen für eine Wiederbelebung des Aufstandes getroffen werden. Einen Einfall von Komitadschibanden in albanisches Gebiet aber könnte Italien zum Anlaß nehmen, gemäß dem Vertrag von Tirana zugunsten Albanien, das heißt der gegenwärtigen Regierung, einzugreifen. Um die Vorbereitung eines solchen Eingreifens Italiens scheint es sich bei der Meldung des „Giornale d'Italia“ zu handeln, wonach angeblich die südserbische Regierung das Heer auf Kriegsstärke bringe und umfangreiche Mobilisierungen, besonders an der italienischen und albanischen Grenze, vornehme. Die italienische Regierung, von der die Mitteilung des „Giornale d'Italia“ zweifellos beeinflusst ist, hat gleichzeitig der britischen Regierung und den andern Mächten mitgeteilt, sie habe Nachrichten erhalten, daß auf südserbischem Gebiet „Vorbereitungen in gewaltigem Maßstab“ für einen Einbruch nach Albanien gemacht würden, um die albanische Regierung zu stürzen, und es verlautete, so sagt die „Times“, daß die albanische Regierung „nicht gleichgültig“ bleiben werde. Die südserbische amtliche Agentur Avola erklärt dem allem gegenüber die Mitteilung des „Giornale d'Italia“ „als in jeder

Tagesspiegel

In Frensdorf fand die Hauptversammlung des Schwäb. Sängerbunds statt, dem jetzt 1050 Vereine mit nahezu 46 000 Sängern angehören. Die wirkl. Sängerschaft soll sich etwa 5000 Mann stark am Deutschen Sängertag in Wien beteiligen. Die nächste Vorstandswahl findet in Hall statt.

Das Kapitel des bayerischen Maximiliansordens ernannte den ehemaligen Straßburger Professor der Kunstgeschichte, Dr. Georg Dehio in Tübingen, zum Mitglied.

In Shanghai wurden 1500 Mann japanische Seesoldaten gefandelt. Ein französischer Vorposten wechselte Schiffe mit einer kleinen chinesischen Abteilung. Im Verlauf des Nachmittags gelang es, die Chinesen zu vertreiben. Aus der Richtung der Chinesenstadt ist dauernd Gefechtslärm vernehmbar. In der internationalen Sieblung sind verschiedene Personen verwundet worden.

Beziehung erkunden. Nach der Times ist kein Zweifel, daß England Italien bei dem Abenteuer, dem es auf dem Balkan entgegengeht, freiste Hand zu lassen gedenkt.

Es erübrigt sich, alle die Möglichkeiten, zu denen die gegenwärtige Lage auf dem Balkan führen kann, im einzelnen auszuspielen. Man kann der Entwicklung nur mit großer Sorge entgegensehen.

Eine italienische Note an die Mächte

Die italienische Regierung hat in Berlin und Paris durch die Botschafter gleichlautende Noten überreichen lassen, in denen auf Angriffsabsichten Südserbiens gegen Albanien hingewiesen und erklärt wird, Italien werde eine Verletzung Albanien nicht dulden und dagegen Schritte unternehmen.

Der italienische Gesandte in Belgrad teilte der südserbischen Regierung mit, Italien werde Maßregeln ergreifen, falls Südserbien Albanien angreifen würde. Der englische Gesandte schloß sich den ersten Vorstellungen Italiens an.

Franzosenfeindliche Stimmung in Italien

Die italienischen Blätter betauern die Friedensliebe Italiens, es herrscht aber eine sehr gereizte Stimmung gegen Frankreich, das für die Pläne Südserbiens verantwortlich gemacht wird. In Verordnungsblatt der faschistischen Partei wird erklärt, man müsse in Italien ganz genau, wozu für Belgrad Unterstützung und Ratschläge kommen. Italien werde aber keine Drohungen und Anschläge dulden und schweigend handeln.

Verlegenheit in Paris

Die maßgebenden Kreise in Paris befinden sich in nicht geringer Verlegenheit, da Frankreich einerseits seine Hauptstütze im Kleinen Verband und auf dem Balkan in Südserbien hat und andererseits es im Hinblick auf England doch nicht zu einem Streit mit Italien kommen lassen kann. Das „Echo de Paris“ bringt es fertig, die deutsche Presse für die gefahrliche Lage verantwortlich zu machen, indem sie schadenfroh Del ins Feuer gießt.

Serbiens Friedensliebe

Im südserbischen Parlament in Belgrad erklärte Außenminister Peritch, Südserbien wolle Freundschaft mit Italien halten (zwischen beiden besteht ein Freundschaftsvertrag) und sei bereit, einem internationalen Vertrag zur Sicherung der Selbständigkeit Albanien beizutreten. Die Regierung sei bereit, bezüglich der ihr zur Last gelegten angeblichen Umsturzpläne in Albanien eine Untersuchung durch die ganze Welt zuzulassen. - Peritch betont die Selbständigkeit Albanien, er will also nicht, daß Albanien seine Selbständigkeit an Italien verliere.

Die bulgarische Regierung erklärt es als unwahr, daß sie ein militärisches Abkommen mit Italien vorbereite.

Die Stellung Deutschlands

Die „B.Z.“ erfährt, daß die ausländischen Nachrichten, die von einem Eingreifen Deutschlands in den Balkankonflikt zum Zweck der Einberufung des Völkerbunds rats wissen wollen, mit den Tatsachen nicht übereinstimmen. Deutschland hat keine diesbezügliche Anfrage an die Regierungen der Westmächte gerichtet und beabsichtigt auch nicht, einen ähnlichen Schritt zu tun. An dem jetzigen Balkanstreit ist Deutschland völlig uninteressiert.

Neue Nachrichten

Ablehnung des Volksbegehrens über Aufwertung
Berlin, 21. März. Gemäß einem Beschluß des Reichskabinetts hat der Reichsminister des Innern den Antrag auf Veranlassung eines Volksbegehrens über eine Neuregelung der Aufwertung abschlägig beschieden. Der eingereichte Aufwertungsplan bedeuete ein neues Abgabengesetz, nach der Reichsversammlung siehe es aber nur dem Reichspräsidenten zu, über Abgabengelege eine Volksabstimmung zuzulassen.

Kommunistischer Ueberfall

Berlin, 21. März. Als am Sonntag abend etwa 250 Nationalsozialisten mit dem Borortzug von einer Versammlung in Trebbin zurückkehrten, wurden sie von Kommunisten auf dem Bahnhof Lichteferde-Ost mit Revolvern angegriffen. 14 Mann wurden verwundet, 6 wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Wie stark das Feuer war, geht daraus hervor, daß sämtliche Fenster Scheiben des Zugs und die Inneneinrichtung der Wagen durch Schüsse zerstört waren. Der Zug konnte mit halbstündiger Verspätung weiterfahren, die nachfolgenden Züge wurden Sicherheits halber vor dem Bahnhof zum Halten gebracht. - Keine Zustände!

Die 60-Jahrfeier der Nationalliberalen Partei

Hannover, 21. März. Gestern fand hier eine Feier zum Gedächtnis der Gründung der Nationalliberalen Partei (jetzt Deutsche Volkspartei) durch Rudolf von Bennigsen statt. Reichsminister Dr. Stresemann hielt die Festrede: Niederlassen sei die Geburtsstätte Bennigsens und des Nationalliberalismus. Große Schöpfungen gehen von Persönlichkeiten aus. Nicht der Wille der Massen reiße den einzelnen hin, sondern der einzelne wisse mit seinen Gedanken die Massen an sich heranzuziehen.

Stresemann feierte die beiden für die Partei so bedeutenden Männer Rudolf von Bennigsen und Ernst Baumbach. Ein neues Deutschland sei entstanden als Folge eines unglücklichen, verlorenen Kriegs. Immer war Deutschland am größten, wenn es kämpfen mußte um eine bessere Zukunft. Geschichtlich gesehen werde man einst bewundern, was das deutsche Volk nach tiefstem Fall in wenigen Jahren für seine innere Festigung geleistet hat. Dieses Werk deutschen Wiederaufbaus könne nicht von einer Partei erreicht werden. National sei, wer seine Pflicht tut gegenüber seinem Vaterland und es hochbringen will. Auf Helgoland entstand einst das Lied der Deutschen; möge die Zeit kommen, in der ein großes Volk, einzig in seinen Stämmen, sich verbindet in Mitarbeit am deutschen Volkstum, in dem Bekenntnis zu Einigkeit und Recht und Freiheit.

Niederlage der Nordchinesen

Shanghai, 21. März. Den sehr gut geführten Südchinesen ist es in den Kämpfen bei Sunliang gelungen, eine nach deutschem Vorbild eingeleitete Umgebungsbewegung der nordchinesischen Front durchzuführen. Das nordchinesische Heer war nun in Gefahr, aufgerollt und vernichtet zu werden, und es mußte daher einen eiligen und verlustreichen Rückzug antreten.

Ueber den dieser Tage in Peking abgehaltenen Kriegsrat, an dem auch Tschangtschun teilgenommen hat, verlautet, daß die Schantungstruppen auf den Hoangho zurückgezogen werden sollen, um einen letzten Versuch zu machen, das Eindringen des Südbeeres in die Provinzen Schantung und Tschili zu verhindern. Nach Meldungen aus japanischer Quelle haben die Niederlagen der Schantungstruppen in Wulden eine derartige Schreckensstimmung geschaffen, daß bereits mit einem Gewaltstreich gegen Tschangtschun gerechnet wird. Der sinkende Einfluß Tschangtschuns drückt sich auch in der mandschurischen Papierwährung aus, die jetzt auf den zehnten Teil ihres nominellen Werts heruntergeglitten sei.

Aus Peking meldet der „Daily Telegraph“, daß die Zentralregierung erneut gegen die Anwesenheit ausländischer Kanonenboote in den südchinesischen Gewässern Einspruch erhoben und deren Zurückziehung gefordert habe.

Die Spaltung in der Kuomintang

London, 21. März. Nach hier eingegangenen Berichten soll es beim Einzug des kaiserlichen Oberbefehlshabers des Südbeeres, Tschangtschun, in Kuitang zwischen seinen Anhängern (den Gemäßigten) und den von dem Moskauer Agenten Borodin aufgereizten Radikalen zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein. Tschangtschun soll darauf das Kriegsgeschick verhängt haben.

Zwischen indischen Truppen und chinesischen Arbeitern kam es nach einer Londoner Meldung in Shanghai zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Ander verletzt wurden, davon einer tödlich. Biewiele Chinesen erschossen und verwundet wurden, berichtet die Meldung nicht.

Der Ausländer-Stadtrat von Shanghai hat den Außenahmezustand erklärt. Alle Kriegsschiffe haben Truppen gelandet. Das englische Devonshire-Regiment ist von Hongkong nach Shanghai gebracht worden, wo nunmehr der allgemeine Streik ausgerufen worden ist.

Die Chinesenstadt von Shanghai von den Kantonesen befehlt

Die Südruppen sind in die Chinesenstadt von Shanghai eingedrungen. Der Kommandeur der Schantungstruppen in Shanghai hat sich in die französische Konzeßion geflüchtet. Die Südruppen haben Tschangtschau, 40 Meilen nordwestlich von Suzhou, eingenommen und dadurch die Eisenbahnlinie Shanghai-Ranking abgeschnitten.

In Shanghai herrscht ungeheure Erregung. Die Fremden-Freiwilligen sind zu den Waffen einberufen worden. Die Kriegsschiffe sind klar zum Gefecht, die Geschütze



auf die Chinesenstadt, das Arsenal und den Bahnhof gerichtet. Die Verteidigungslinie der Fremdeniederlassung ist stark besetzt.

Deutscher Reichstag

Berlin, 21. März.

Bei der Fortsetzung der zweiten Lesung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern kommt Abg. Wegmann (Z.) auf die Frage der Rückkehr des früheren Kaisers zu sprechen, wobei er die Meinung seiner Partei dahin kundgab, die Rückkehr könnte von erheblicher politischer, auch außenpolitischer Bedeutung sein. Das Zentrum wünsche, daß die Ratgeber des früheren Kaisers so viel politische Einsicht und Takt besäßen, der deutschen Politik und dem deutschen Volk die schwere Verantwortung zu ersparen, die eine Rückkehr des Kaisers aller Wahrscheinlichkeit nach mit sich bringen würde. Wenn diese Einsicht nicht vorhanden wäre, werde man die Stellungnahme seiner Partei klipp und klar erfassen.

Abg. Lemmer (Dem.): Eine junge Republik könne gegenüber dem Kaiser niemals liberal sein.

Reichsminister des Innern von Reudell beantwortet alsdann die Interpellation bezüglich der deutschnationalen Anfrage nach der Nachführung des Reichsbanners im August v. J. bei Donaueschingen. Diese sei allerdings über den Namen eines „Ausflugs“ hinausgegangen. Der Gauvorstand des Reichsbanners habe der badischen Regierung erklärt, er habe nicht gewußt, daß es sich um eine militärische Übung handeln solle. Der badische Innenminister habe den Gauvorstand verwahrt und für den Wiederholungsfall mit Einschreiten gedroht. Die politische Interpellation über das Rede- und Versammlungsverbot gegen Hitler in Hamburg werde schriftlich beantwortet. Auf eine weitere Anfrage wegen der Grundsätze für die politische Betätigung der Polizeibeamten erklärt der Minister, das Recht der Beamten, sich Parteiverbindungen anzuschließen, solle nicht angetastet werden. Es könne aber nicht gebüdet werden, daß solche Kreise sich innerhalb der Polizei bilden. Ueber die Notwendigkeit einer Reichskriminalpolizeistelle bescheide Einigkeit. Es solle damit aber kein Eingriff in die Polizeiherrschaft der Länder vorgenommen werden. Die seit 1920 bestehenden Richtlinien für die Technische Nothilfe seien in der Umarbeitung begriffen. Er hoffe, daß sich die Technische Nothilfe auf Eingriffe bei Naturereignissen beschränke.

Das Haus tritt alsdann in die zweite Lesung des Post- und Reichspostministeriums Schöhl: Das Wirtschaftsprogramm seines Vorgängers werde er fortsetzen. Wirtschaftlichkeit des Betriebs erfordere Disziplin und Autorität, aber nicht mechanischen Aufbau, sondern Steigerung der Qualität und Quantität der Leistung des Personals, also Ausbau des Verkehrs und der Verkehrsanstalten, namentlich auch auf dem Lande.

Württemberg

Die württ. Staatsregierung zur Tübinger Jubiläumsspende

„Es gibt nichts Besseres und zur Erlangung eines glücklichen Lebens geeigneteres als das Studium der Wissenschaften und der schönen Künste.“

Dieses Wort des Grafen Eberhard in der Stiftungsurkunde der Universität Tübingen aus dem Jahr 1477 möge auch die Jubiläumsspende des Jahres 1927 geleiten! Der Quell des Geistes, den Graf Eberhard in Tübingen für das württembergische Volk erschlossen hat, hat im Verlauf von 450 Jahren ununterbrochen befruchtende Ströme des Lebens über unser Land gebreitet. Deshalb ist die Förderung der Landesuniversität nicht nur eine Sache derer, die einst an dieser Quelle der Erkenntnis gekostet haben, sondern eine Herzensangelegenheit des ganzen württembergischen Volkes

Stuttgart, im Frühjahr 1927.

Das Staatsministerium:

Vazille, Volk, Beyerle, Dr. Döhlinger.

Stuttgart, 21. März

Tierärztekammerwahl. Der Wahlausschuss hat den Wahlvorschlag des Tierärztlichen Landesvereins in Württemberg zugelassen. Die wahlberechtigten Tierärzte haben nun den ihnen übersandten Stimmzettel dem Wahlleiter, Oberreg.-Rat Dr. Wagner, zuzulehnen. Die Feststellung des Wahlergebnisses findet am 30. März statt.

Vom Leben gehebt

33 Roman von J. S. Schneider-Foerfl.

Ucheberrechtschutz 1926 durch Verlag Oskar Meißner, Weidau.

„Aber es hätte nicht sein dürfen! Der Herr Baron hatte verboten und ich habe vergessen, daß ich es dem Martens gesagt habe — das kann uns beiden die Stellung kosten!“

„Ihnen nicht, nur mir!“ sagte Martens mit einem Schwanken in der Stimme. „Ich hab's gewußt! Der Herr Baron hat mir bereits am ersten Tag, den ich hier war, eingeschärft, daß Entlassung darauf steht!“

„Warum haben Sie's dann doch getan?“ erregte sich der Förster und fuhr seinem grauen Stoppelbart entlang, immer hinaus und hinunter. „Da hilft jetzt nichts mehr! Wissen muß er's! Ich geh' mit Ihnen, Martens, vielleicht läßt es der gnädige Herr für diesmal hingehen — und Gnade wälten statt Recht. Und ausgerechnet den Sechser! — Grad' den Sechser! — Wenn es noch ein Gabler gewesen wäre oder ein Spießer! Ich hol' ihn jetzt und trage ihn heim! Sie haben schon genug an sich selber zu schleppen!“

Schweigend gingen sie zu dreien talwärts, ab und zu schien es Sanders, als sei der junge Mann daran, laut aufzuschreien.

Der Onkel war doch kein Unmensch! Das Ganze würde doch zu regeln sein!

Der Sanitätsrat war schon weggegangen, als sie auf Schloß Ed eintrafen.

Der Förster ging erst in seine Wohnung und versprach dann herüberzukommen und nachzufragen, wie die Unterredung mit dem Herrn Baron ausgefallen war.

Martens ging unverzüglich in dessen Arbeitszimmer. Sanders folgte ihm auf dem Fuße, denn er war neugierig, wie die Geschichte verlief. Allenfalls konnte man für den jungen Menschen einen Fürsprecher machen. Er hatte ganz vergessen, daß er ihn noch gestern abend belogen hatte.

„Du hast wohl Glück gehabt, Bernhard?“ empfing ihn der

Stuttgarter, 21. März, 80. Geburtstag. Der Nestor der schwäbischen Botaniker, Oberlehrer a. D. Dr. Georg Schlenker in Cannstatt, vollendet am 22. März das 80. Lebensjahr.

Stuttgart, 21. März. Fahnenzug zum Kriegser-Sundesjubiläum. Denjenigen Kriegervereinen, die zum Jubiläumsbundesfest im Juni d. J. mit Fahnen oder Standarden erscheinen, wird lt. Beschluß des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes ein Fahnenzug mit besonderer Widmung verliehen. Die Ausgabe des Fahnenzuges erfolgt in Stuttgart bei Aufstellung der Vereine zum Festzug.

Tariffreit im Versicherungsgewerbe. Die im Zentralverband der Angestellten in Stuttgart organisierten Versicherungsangestellten haben den zwischen dem Allgemeinen Verband der Versicherungsangestellten und dem Arbeitgeberverband ohne Mitwirkung der Berufsgenossenschaften abgeschlossenen Tarifvertrag abgelehnt. Sie haben den Hauptvorstand d. J. d. A. beauftragt, bei der von der Reichsarbeitsverwaltung veranlasseten Schlichtungsverhandlung die von den Gewerkschaften aufgestellten Forderungen nachdrücklich zu vertreten.

Blutbad eines Schülers. Im Mühlgrün in Cannstatt spielten am Samstag nachmittag einige Schüler. Als sich zu ihnen ein fremder Schüler gesellte, geriet der 14jährige Otto Kupp, Sohn eines Zimmermanns in Cannstatt, mit ihm in Streit. Der fremde Schüler zog ein Sillemesser und brachte seinem Gegner einen tödlichen Stich in die Herzgegend bei. Der Täter flüchtete, konnte aber kurz darauf ermittelt und festgenommen werden. Es ist ein 15jähriger Hilfschüler namens Karl Stitz. Der Geübte, der einer freireligiösen Familie angehört, sollte am Sonntag die „Jugendwehr“ erhalten.

Untertürkheim, 21. März. Alte Weiheinschrift. Auf dem Württemberg ist nunmehr die alte lateinische Weiheinschrift der ehemaligen Burgkapelle aus dem Jahre 1083, die lange Jahre an einer unzugänglichen Stelle eingemauert war, zur öffentlichen Besichtigung in der Gruftkapelle aufgestellt. Eine dorthin anoberrichte Uebersetzung und Erläuterung gibt Aufschluß über das lehrreiche und wertvolle Geschichtsdenkmal.

Aus dem Lande

Plattenshardt O. Stuttgart, 21. März. 40 bis 45 v. H. Umlage. Der Gemeinderat schließt mit einem Abmangel von rund 101 000 Mark. Die Summe bedeutet für die Gemeinde eine Umlage von 61 v. H. ohne Staatssteuer. Nach allen gemachten Anstrengungen, Beiträge aus dem Ausgleichsstock von den Lehrerbeiträgen usw. zu erhalten, verbleibt trotzdem noch ein Abmangel von 60 000 bis 70 000 Mark. Daraus ergibt sich eine Gemeindeumlage von 40 bis 45 v. H. ohne die 8 v. H. Staatssteuer. Die schwerste Belastung der Gemeinde, die eine Arbeiterwohngemeinde ist, erhebt aus den Straßenunterhaltungskosten und den Lehrerbeiträgen.

Ludwigsburg, 21. März. Truppenbesichtigung. Der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2 (Kassel), General der Infanterie v. Reinhardt, weilt zurzeit in Württemberg, um die ihm unterstellten Truppenteile der 5. Division zu besichtigen. In den letzten Tagen besichtigte der General einzelne Verbände des hiesigen Standorts und begab sich von hier aus nach Tübingen.

Murr O. Marbach, 21. März. Großfeuer. Infolge einer Staubexplosion brannte am Samstag abend die Mörkmühle der Firma Ludwig Zinser vollständig ab. Der 17jährige Arbeiter Paul Vämmler wird vermißt und ist wahrscheinlich verbrannt. Der Obermüller Unsel erlitt lo schwere Verletzungen, daß er noch in derselben Nacht im Krankenhaus starb. Durch eine einkürzende Mauer wurde ein Mann schwer verletzt, drei weitere Personen wurden leichter verletzt, die sämtliche ins Krankenhaus überführt wurden.

Heilbronn, 21. März. Pressetagung. Der Reichsverband der deutschen Presse, Landesverband Württemberg, der eine Berufsorganisation der Redakteure der Tageszeitungen darstellt, hielt am Sonntag im Liederkranzhaus eine stark besuchte Tagung ab, in der eine große Zahl wichtiger, die württ. Tagespresse berührender Fragen besprochen wurde. Die Jahresversammlung des Verbands findet am 5. und 6. Juni (Pflingsten) in Tübingen statt.

Von keinem eigenen Sohn angezogen, fand ein Mechanikermeister aus Bödingen wegen Faltschlags vor Gericht.

Die Unschuld des Angeklagten führte aber zu dessen Freisprechung.

Begen Untreue und Unterschlagung wurde ein Vereinsvorstand aus Klein, der die eingegangenen Gelder für einen vom Verein gekauften Hügel für sich verwendete, an Stelle einer vermittelten Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu 100 M Geldstrafe verurteilt. Die unterschlagene Summe wird in Raten zurückbezahlt.

Schwaigern, 21. März. Weihe eines Gefallenen-denkmals. Am Sonntag wurde hier ein Denkmal für die Gefallenen des Weltkriegs eingeweiht. Es befindet sich am Treppenaufgang der ev. Kirche und wurde von Prof. Stoder-Stuttgart erstellt.

Neckarulum, 21. März. Reichsbahn gegen Kraftwagen. Die Reichsbahnverwaltung hat ein Bedürfnis für die Errichtung einer Kraftwagenlinie Neckarulum-Hilbronn nicht anerkannt. Der Gemeinderat Neckarulum wird beim Wirtschaftsministerium vorstellig werden.

Liebenzell, 21. März. Gasversorgung. Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, mit Calw in Unterhandlungen einzutreten, um von dort Gas zu beziehen.

Reichenbach a. F., 21. März. Ungültige Wahl. Die Regierung hat die Wahl des hiesigen Ortsvorstehers vom 4. Dezember v. J. für ungültig erklärt, weil zugunsten des Gewählten Flugblätter verbreitet worden waren, die eine gezielte Wahlbeeinflussung enthielten. — In der Wahl war Obersekretär Schmid beim Stadtschultheißenamt Böblingen mit 183 Stimmen Mehrheit gegen den bisherigen Schultheißen Stiefel in Reichenbach gewählt worden.

Ulm, 21. März. Bohrungen. Zurzeit werden am Ende der Schillerstraße außerhalb des Eisenbahndurchlasses Erdbohrungen vorgenommen. Es handelt sich um Feststellung des Untergrunds für die Errichtung der neuen Donaubrücke.

Nördlingen, 21. März. Ein wenig begehrt Posten. Die Ausschreibung der Stelle des ersten Bürgermeisters dahier ist merkwürdigerweise bisher ohne jedes Ergebnis geblieben, da sich außer einem nichtbayerischen Bewerber niemand gemeldet hat. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, die Ausschreibung zu wiederholen. Gegenüber den üblichen zahlreichen Bewerbungen bei solchen Stellen ist dieser Vorgang ohne Beispiel. Es dürfte wohl mit der Art der Verabschiedung des bisherigen Bürgermeisters zusammenhängen, dessen Ausscheiden in immer weiteren Kreisen der hiesigen Bürgerschaft bedauert wird.

Mühlacker, 21. März. Zwischen den Buffern. Der bei der Eisenbahn in Kornwestheim beschäftigte 22 Jahre alte Herriegel von hier kam Donnerstag nacht beim Verschleiben zwischen zwei Buffern, so daß er totgedrückt wurde.

Hall, 21. März. Aus dem Gemeinderat. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag der Oberamtspartei um freiwillige Aufwertung der nach dem 14. Juni 1922 zurückbezahlten Gemeindeforderungen zu. Es wurde ein Aufwertungsatz von 15 v. H. bewilligt.

Reutlingen, 21. März. Zum Besuch des Staatspräsidenten. Als Tag für den Besuch des württembergischen Staatspräsidenten in Reutlingen ist der nächste Mittwoch bestimmt worden.

Um die Mittagszeit geriet das Gras an den Abhängen der Achalm, das im warmen Sonnenschein gründlich ausdorrte, auf bisher ungeklärte Weise in Brand. Das Feuer breitete sich unter dem Einfluß des Windes sehr rasch gegen Westen aus und bedrohte den Wald, der den Gipfel des Berges krönt. Es dauerte sehr lange, bis das Feldschußpersonal unter Mithilfe anderer Leute das Feuer eindämmen konnte.

Tübingen, 21. März. Todesfall. Im Alter von 53 Jahren ist der frühere Gemeinderat Gustav Seeger gestorben. Als Angehöriger der Sozialdemokratischen Partei vertrat er vor dem Krieg den Bezirk Nürtingen im Württ. Landtag.

Erhängt hat sich am vergangenen Samstag der 56 J. a. Weingärtner Wilhelm Kärner vom Karrengähte.

Nagold, 21. März. Festgenommene Einbrecher. Der vielfach vorbestrafte 30 J. a. Bierbrauer Georg Knorr von Heilbronn, der in hiesiger Umgebung drei Diebstähle verübt hatte, wurde mit seinen zwei Diebesgefährten verhaftet.

Neubulach O. Calw, 21. März. 25jähriges Dienstjubiläum. Stadtschultheiß Müller feierte am

Freiherr schon beim Eintreten. „Oder war es ein Fehlschuß? Man hat ihn bis hierüber gehört.“

„Ich war es, Herr Baron!“ gestand Martens und trat etwas näher an das Ruhebett.

„Einen Fuchsschuh wohl oder einen Warden?“

„Den Sechserbock — Herr Baron.“

Eine läche Köie lief über Gubens Gesicht bis hinauf an die eckige Stirn, an der eine Ader sich breit gegen die Schläfen lehnte. Man sah, wie schwer es ihm fiel, sich zu beherrschen. „Was die Folge davon ist, wissen Sie,“ sagte er mit einem zornigen Blicken. „Ich dachte, ich habe Sie nicht im Zweifel darüber gelassen. Oder haben Sie vergessen, was ich sagte?“

„Ich habe es nicht vergessen, Herr Baron!“

„Warum haben Sie mir dann doch zuwidergehandelt? Glauben Sie, ich gebe meine Verbote nur, damit ich etwas zu reden habe? Ich sollte Sie eigentlich sofort entlassen! Nur mit Rücksicht darauf, daß Sie sich so tadellos geföhrt haben, können Sie die paar Tage bis zum Fünfzehnten noch bleiben. Länger nicht mehr. Es ist genug für heute — Sie können gehen!“

Martens verneigte sich. Kein Wort war mehr aus seinem Munde gekommen.

Unten im Hofe stand der Förster und wartete, bis er die Treppe herabkam.

„Was hat er denn gesagt,“ rief er, noch ehe Martens sie ganz herabgestiegen war.

„Am Fünfzehnten muß ich gehen!“

Eine einzige Minute verließ ihn die Selbstbeherrschung. Er schloß die Augen und würgte dann gewaltsam die Tränen zurück.

„Nicht möglich! Martens!“

Der konnte nur nicken.

Martens, sagen Sie mir um Gottes willen, warum haben Sie's getan, wenn Sie doch gewußt haben, was danach kommt!“

„Ich weiß es nicht, Herr Förster!“

Das glaubte der Alte aufs Wort. Nein, das wußte man

nicht! Das war das Blut, das in jedem richtigen Jäger steckt: Man sah das Wild, legte an, drückte los — und vorbei war's. „Ich geh' jetzt zum Herrn Baron,“ tröstete er, vielleicht kann ich's richten. Hat der Herr Doktor kein gutes Wort für Sie gesprochen?“

Martens schüttelte den Kopf.

„Ist auch nicht schön von ihm!“

„Er hat ja keinen Grund, für mich zu bitten,“ kam es entschuldigend.

Der Förster zuckte die Achseln, stieg die Treppe hinauf und klopfte an Gubens Tür. Der Freiherr war noch immer sehr erregt, sagte etwas von Subordination und Selbstüberhebung, von jungen Menschen, die keinen Gehorsam gelernt hätten und bei denen immer alles nach ihrem Willen gehen müßte. Er sprach sich immer mehr in Aerger.

„Wenn Sie dem Martens halt dies einmal durch die Finger sehen wollten, Herr Baron!“ sagte der Förster, ohne irgendwie Furcht zu zeigen. „Er hat's wahrhaftig nicht bedacht! Ich kann mir's ja denken, wie's gewesen ist. Er hat zuerst gar nicht den Willen dazu gehabt, und dann auf einmal, wie der Bock rausgesprungen ist, hat er die Büchse heruntergerissen und losgedrückt. — War nur ein Augenblick. — Der Herr Baron können das doch selbst am besten beurteilen, wie das ist bei einem Jäger.“

„Ist ja alles ganz gut, mein lieber Volkart!“ sagte Guben, „aber es handelt sich um die Konsequenz. Wenn ich es ihm einmal nachsehe, dann meint er, es müsse immer sein. Heut' schießt er mir den Sechser weg und morgen einen Gabler und übermorgen einen Spießer und so fort. Und er kann gewiß nicht sagen, daß ich nicht gut und nachsichtig mit ihm gewesen bin in der ganzen Zeit her. Aber gerade deswegen macht es mir soviel Aerger. Er wußte, daß ich es verboten habe, also hatte er sich danach zu richten. — Das ist mein letztes Wort in der Sache. Gute Nacht!“

„Gute Nacht! Herr Baron,“ sagte Volkart und ging mit hartem Schritt die Galerie entlang, den Turm hinunter.

Unter dem Personal hatte sich das Geschehene bereits herum gesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

Freitag sein 25jähriges Dienstjubiläum und war aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Busenweiler 21. März. Sühnekreuze. Die zerbrochenen Teile von Sühnekreuzen, die seit Menschengedenken nicht weit von der Kreuzstraße auf der Markung Busenweiler lagen, wurden auf Anregung des Landesamts für Denkmalspflege wieder aufgerichtet und von einem Maurer befestigt.

Schramberg, 21. März. Tödlicher Autounfall. In der Nähe der Station Hinterlebensgericht bei Schiltach geriet ein Personenauto über die Straßenböschung, überschlug sich und stürzte in den dort fließenden Sägekanal. Der Besitzer des Autos, Maier aus Schramberg, konnte sich retten, während der mitfahrende Mechaniker Geiser aus Baiersbrunn unter den Wagen zu liegen kam und erkrankt.

Göppingen, 21. März. Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit hat ein Schwindler in einigen Orten des hiesigen Oberamts bei Geschäftsleuten alte entwertete 50-Marktscheine in Zahlung gegeben, wobei er bei den Geschädigten einen kleinen Einkauf machte und sich das Wechselgeld herauszahlen ließ.

Wienstadt 21. März. Statistisches. Ein hiesiges Geflügelhändler legte eine Henne ein Ei im statischen Gewicht von 108 Gramm.

Ulm, 21. März. Truppenbesichtigung. In der Zeit vom 22. bis 26. März wird der neuernannte Kommandeur der 5. Division und Befehlshaber des Wehrkreises V, Generalleutnant Reinicke, die Truppenteile des Standorts begrüßen, sowie der Besichtigung des 5. Pionier-Bataillons beiwohnen.

Leidlingen, 21. März. Rückkehr aus der Fremdenlegion. Der Sohn der Familie Lude aus Jaitingen ist letzter Tage aus der Fremdenlegion von Marokko zurückgekehrt. Lude desertierte 1922 beim Reiterregiment 18 und war dann Werbener für die Fremdenlegion in die Hände gefallen. Er wurde wegen eines schweren Sturzes vom Pferd als Invalide aus der Fremdenlegion entlassen.

Zwiefalten 21. März. Zeichenfund. In den Wäldern bei Zwiefalten wurde Freitag vorm. in einem dichten Gebüsch eine unbekannte weibliche Leiche gefunden, die dort schon längere Zeit gelegen haben dürfte.

Oshenhausen 21. März. Turn- und Festhalle. Der Gemeinderat beschloß den Bau einer Turn- und Festhalle, der bis Sommerende unter Dach und Fach kommen soll.

Wurzach, 21. März. Tot aufgefunden. In einem Dickicht des Heineleichen Wäldes fand man die stark verwesene Leiche des 67 J. a. in Riesingsberg (Bez. Amt Breggen) geborenen Michael Merk, der bei verschiedenen Landwirten der Umgebung im Dienst gewesen war. Man nimmt an, daß sich Merk im Herbst letzten Jahres erhängt hat.

Vom Allgäu, 21. März. Berlin im Allgäu. 260 Herren und Damen von der Hochschule für Leibbesübungen in Berlin-Spandau machen zurzeit einen zehntägigen Schilfers in Riesern im Kleinen Wasertal mit.

Friedrichshafen, 21. März. Selbstmord. Freitag vormittag hat sich der Hilfswachmeister Hermann Lang bei der Volkzeitung Friedrichshafen mit seinem Dienstwehrgewehr erschossen. Lang war 22 Jahre alt und aus Winterstettenstadt 21. W. gebürtig. Was ihn zu der Tat veranlaßt hat, ist nicht bekannt. — Ein aus Crislich gebürtiger Schüler der Friedrichshafener höheren Schule hat sich erhängt, weil er zum zweitenmal beim „Einjährigen“-Examen sich ohne Erfolg beteiligt hat.

In letzter Zeit sind mit dem Dampfschiff „Mugsborg“ Sonderfahrten zwecks Ausprobierung der Rundfunktelegraphie unternommen worden. — Um das beängstigende Ueberwachen des Dampfschiffes „Lindau“ bei voller Besetzung zu verhindern, soll diesem Ueberstand durch Anbringen einer Art Luftkästen außenbords begegnet werden.

In diesem Jahre können drei Gefeße der Diöcese ihr diamantenes Priesterjubiläum feiern; Pfarre a. D. Albert Beyer in Fischbach 21. Teitnang, Pfarre a. D. Bonifaz Maier in Unlingen und Stadtpfarre a. D. Pfleger in Lindau-Hogern.

Haigerloch, 21. März. Einkehrung von Fasanen. Eine Jägerversammlung beschloß, auf der Strecke Eyach-Haigerloch, beiderseits des Eyachtals 46 Paare Fasanen einzuführen.

Baden

Pforzheim, 21. März. Als abends ein Personenkraftwagen durch die Calwerstraße fuhr, liefen zwei Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren aus Unvorsichtigkeit vor dieses Auto. Sie wurden angefahren. Ein Kind erlitt leichte Hautschürfungen und das andere innere Verletzungen, deren Folgen noch nicht zu übersehen sind.

Gestern wurde ein hiesiger Maternmeister, als er in der Tierschau Zirkus Holzmüller einen Ameisenbär fütterte, aus Unvorsichtigkeit in den rechten Zeigefinger gebissen. Nach Anlegung eines Notverbandes begab sich der Verletzte zur Weiterbehandlung in das städt. Krankenhaus.

Pforzheim, 21. März. Am Samstag mittag kam das zweijährige Kind des Otto Hörner von Wilsdingen bei der Wirtschast zur Linde unter einen mit Dung beladenen Wagen, so daß dem Kind beide Beine gebrochen wurden. Das bedauernswerte Kind wurde sogleich im Auto ins hiesige Krankenhaus gebracht. Man hofft, es noch am Leben zu erhalten.

Am Freitag wurde ein 7 J. a. Schüler, der sich auf dem Weg von der Schule nach seiner Wohnung befand, auf der Tunnelstraße von einem Lastauto überfahren und getötet. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Bretten, 21. März. In Sulzfeld brach in der Scheune des Steinbauers Jakob Silber ein Brand aus, der sich schnell über das Wohnhaus verbreitete. Das Nachbarhaus des Wilhelm Fischer konnte gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Rehl, 21. März. Beim Spielen auf der Straße hat sich ein zehnjähriger Junge bei einem Sturz derart verletzt, daß ein Auge für verloren angesehen werden muß.

Wolterdingen bei Donaueschingen, 20. März. Drei schwere Fußverletzungen innerhalb kurzer Zeit in derselben Familie dürften nichts Alltägliches sein. Ein Sohn erlitt dieser Tage beim Fußballspiel eine schwere Fußverletzung. Ein anderer hatte vor kurzem ebenfalls beim Fußballspiel ein Bein gebrochen, das ein Vierteljahr zur Heilung beanspruchte. Und schließlich stieß vor einigen Monaten eine Tochter mit dem Fahrrad mit einem Auto zusammen, wobei sie einen Fuß brach.

Offenburg, 21. März. Der Zugang auf Ostern zur Volksschule beträgt im ganzen 318 Schüler. Es müssen

drei neue Klassen gebildet werden, für die drei weitere übergeleitete zunächst außerplanmäßige Lehrkräfte anzustellen sind. Der erforderliche Mehraufwand beträgt 10 000 M.

Freiburg, 21. März. Der Stadtrat unterbreitete dem Bürgerausschuß den Plan der Erbauung einer neuen Wagenhalle für die Straßenbahn. Für den Ankauf von Gelände sind 140 000 Mark, für den Hallenbau 296 000 Mark und für die betriebstechnischen Anlagen 152 000 Mark erforderlich. Zusammen 588 000 Mark. Diese Summe soll durch Kapitalaufnahme gedeckt werden.

Notales.

Wildbad, 22. März.

Frühlingsanfang. Der Frühling beginnt kalendermäßig mit dem Zeitpunkt, da der Mittelpunkt der Sonnenbahn auf dem Äquator zu stehen kommt. Das ist am 21. März morgens 6 Uhr mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widderes der Fall. An diesem Tag erfolgt ihr Aufgang genau im Osten, dementsprechend liegt ihr Untergang genau im Westpunkt. Tag- und Nachtbogen sind einander gleich. Wir haben Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Vom 21. März ab rücken bis zum 21. Juni Auf- und Untergangspunkt der Sonne immer weiter gegen Norden, der Tagesbogen nimmt mit jedem Tag an Umfang zu und der lichte Tag, der am Frühlingsanfang eine Dauer von 12 Stunden 12 Minuten aufweist, wächst zu einer Länge von 16 Stunden 11 Minuten an.

Vorläufig keine Dreipennig-Karte. Das Reichspostministerium hat beschlossen, aus finanziellen Gründen vorläufig von der Wiedereinführung der mit Dreipennig-Marken bedruckten Postkarten abzusehen.

Der Handel mit Geflügel im Umberziehen. Durch eine Verordnung des württ. Innenministeriums wird das bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umberziehen auf solche Oberamtsbezirke beschränkt, in denen anzeigenpflichtige Geflügelzucht herrscht.

Eröffnungsvorstellung der Künstlertruppe Anie. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird die berühmte Künstlertruppe Anie heute Dienstag abend 8 Uhr auf dem Turnplatz hier ihre Eröffnungsvorstellung geben. Dieser Truppe geht ein ausgezeichnetes Ruf voraus, da deren Leistungen wirklich hervorragende sind. Ein Besuch ist daher jedermann sehr zu empfehlen. Eltern! denkt zurück an die schöne Jugendzeit, wo Vater Anie seine Künste produzierte! Deshalb gönnt Euren Kindern diese Freude, die auch Euch einst ergötzte und heute noch nicht vergessen ist! Wir wünschen dieser bekannten Truppe auch hier einen schönen Erfolg.

Aus der Nachbarschaft.

Die Schau der 5 Erdteile. Ein himmelweiter Unterschied existiert zwischen einem Zoologischen Garten der Großstädte und einer Schau, wie die „Schau der 5 Erdteile“, deren Besitzer die Herren A. Fischer & C. Holzmüller sind und die sich zurzeit auf dem neuen Wehplatz in Pforzheim befindet. Während man in einem zoologischen Garten die Tiere in ihrer Trägheit besichtigen kann, hat man in dem Menageriezirkus Fischer & Holzmüller Gelegenheit, die Intelligenz der Tiere zu bewundern und wie es nach jahrelanger Mühe und Arbeit möglich ist, die in den Tieren ruhende Intelligenz zu wecken und in staunenerregenden Leistungen bei den Dressurvorführungen zum Ausdruck zu bringen. Es sollte daher niemand versäumen, die Gelegenheit wahrzunehmen und diese hochinteressante Schau zu besuchen. Es treten uns hier entgegen: der wunderschöne Elefant „Yenny“, der sich in den Vorführungen durch Direktor Fischer als Akrobat, Tänzer, Regler, Rechenkünster, Wahrlager, Musikmeister usw. zeigt, 10 Eisbären, braune, Eis- und Theddybären, die ob ihres drolligen, munteren Wesens die Zuschauer zu wahren Lachsalven hinreißen, 10 nubische Löwen zeigen ihre Künste, prächtige Tiger, Panther, Leoparden, Pumas, Zebras als Rekordspringer, ein Bisonbullen, Kamele und Dromedare, Riesen- und Zwerg-Zebus aus Indien, Lamas und Guanacos, nubische Schafe, Zwergziegen mit ihren Jungen, Muffons von Korsika und Sardinien, Wölfe, ein prachtvoller argentinischer Strauß, der Pelikan, jenes Tier, das um seine Jungen zu faugen, die eigene Brust aufreißt und die Jungen mit dem eigenen Herzblut trinkt, seltene Vertreter der Gattung (Uebergangsgeschöpfe vom Pferd zum Rind), gestreifte Hyänen, sodann Schlangen in wunderlicher Farbe und gewaltiger Länge, Krokodile und Alligatoren, Panzer- und Gürteltiere, Ozelot, Musangs oder Palmenroller, prächtige Papageien und Kakadus, Stachelschweine, Murmeltiere, die seltenen Ameisenbären, Agutis, Panther- und Elefantenschildkröten usw. bietet die Schau. Das Gaudium der Jugend bilden verschiedene Affenfamilien. Eine Rekordleistung der Dressur bildet der „Jabelhafte“, von der ganzen Welt bestaunte Boxkampf zwischen Mensch und Ränguru. — Noch vieles Andere ließe sich anführen, was für uns aber leider Zeit und Raum mangeln. — Also auf zur „Schau der 5 Erdteile“!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Reichspräsident bei einer Berliner Einsegnungsfeier. Reichspräsident von Hindenburg wohnte am Sonntag in der Dreifaltigkeitskirche in Berlin einer Einsegnungsfeier bei. Er begrüßte die Konfirmanden und richtete ernste Worte an sie. Eine der Konfirmandinnen überreichte dem Reichspräsidenten einen Rosenstrauch.

Verlobung. Die ehemalige Reichstagsabgeordnete Frau von Dheim hat sich mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. v. Kardorff (D.B.P.) verlobt. Frau v. Dheim ist inzwischen an einer Nierenentzündung schwer erkrankt.

Hilde Krawdt, die auf dem Schönheitswettbewerb in Berlin mit dem „ersten Preis“ ausgezeichnet und zur „deutschen Schönheitskönigin“ ernannt wurde, hat von einem Unternehmer in Newyork die Einladung erhalten, sich an einem Schönheitswettbewerb in Amerika zu beteiligen.

Zerflörung in Sanssouci. Die preussische Regierung läßt zurzeit im Park von Sanssouci die beiden Standbilder Friedrichs des Großen abbrechen, die von Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. ihrem Ahnherrn gesetzt worden sind. Im preuss. Landtag ist daher von dem Abg. Ritterhaus eine Anfrage eingebracht worden, die nach den Gründen forscht, warum die preussische Regierung den Abbruch anordnet hat, ob-

Sie führen die Bürste.



Eine Bürste, ein wenig VIM, und fort ist aller Schmutz — wie weggezaubert!

VIM scheuert Holz, Metall, Glas, Steingut Email und Linoleum, ohne zu kratzen und anzugreifen.

Prächtig reinigt VIM schmutzige Hände.

„Sunlicht“ Mannheim



gleich er im schroffen Widerspruch zu der Willensfindung der Reichsregierung stehe, daß der Vergangenheit und ihren Symbolen Achtung und Ehre gezollt werden sollen.

Die 400-Jahrfeier begehrt am 10. bis 12. September 1927 das Gymnasium in Worms.

Die Münchner Salvatorwoche. Am Sonntag, den 20. März, abends 6.30 Uhr, wurde die Salvatorwoche des Salvatorstellers am Rottberg in München abgeschlossen, und zwar deshalb, weil kein Tropfen „Salvator“ mehr vorhanden war. Während der acht Tage sah der Keller etwa 60 000 Gäste, rund 10 000 mehr als im Vorjahr. Am Josephitag (19. März) allein waren es 15 000 Gäste, die 18 000 Liter tranken. Am Montag, den 14. März, waren es nur 3600 Gäste, aber sie tranken 5400 Liter.

Fassadenkletterer. Am Samstag vormittag drang ein Fassadenkletterer von außen in ein Fremdenzimmer eines Gasthofs ein und stahl Sumelen im Wert von 80 000 Mark. Der Dieb ist entkommen.

Ein Lord verhaftet. In Boulogne am Meer wurde der Londoner Advokat Lord Terrington verhaftet, der nach einem Bankrott von 8 Millionen Mark vom Londoner Gericht flehentlich verfolgt wird.

Großfeuer. Das ehemalige Kasino in Rippes bei Rbln ist mit der ganzen Einrichtung niedergebrannt. Auch ein in dem Gebäude verwahrt Rdbellager im Wert von 16 000 Mark fiel dem Feuer zum Opfer.

Untergang eines Schmugglerschiffs. Im Ostfjord bei Toensberg (Norwegen) ist ein anscheinend deutsches schnelles Spritschmuggel-Motorschiff mit 7 Mann Besatzung untergegangen.

Das allgemeine Branntweinverbot in Norwegen ist aufgehoben worden. Gemeinden über 4000 Einwohner können über den Branntweinausschank eigene Bestimmungen aufstellen, doch darf an Personen unter 21 Jahren kein Branntwein abgegeben werden. Der Verkauf von Branntwein durch die Post ist verboten.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 21. März. 4,2065 G., 4,2195 B.

Anleihe-Abschluß mit W.R. 32.

Anleihe-Abschluß ohne W.R. 23,20.

Franz. Franken 124,03 zu 1 Pf. St., 25,54 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 21. März. Tgl. Geld 3,5—5 v. H.

Monatsgeld 7,5—8,5 v. H., Warenwechsel 5,875—5 v. H.

Der deutsche Außenhandel zeigte im reinen Warenverkehr im Februar 1927 gegenüber Januar eine Erhöhung des Einfuhrüberschusses um 44 auf 339 Millionen Reichsmark. Die Einfuhr ist um eine Million Reichsmark gestiegen und die Ausfuhr um 43 Millionen Reichsmark gesunken. Im einzelnen ist die Einfuhr von Lebensmitteln um 27 Millionen Reichsmark zurückgegangen, hat dagegen bei Rohstoffen und Fertigwaren um je 14 Millionen Reichsmark zugenommen. Vom Ausfuhrückgang entfallen 8 Millionen Reichsmark auf Lebensmittel, 13 Millionen Reichsmark auf Rohstoffe und 22 Millionen Reichsmark auf Fertigwaren.

Der Schiffs- und Warenverkehr im Hamburger Hafen 1926. Im vergangenen Jahr ist der Schiffs- und Warenverkehr im Hamburger Hafen weiter gestiegen. Während 1925 der Schiffsverkehr 115,4 v. H. seines Vorkriegsumfanges betrug, steigerte er sich 1926 auf 122,4 v. H. Der Anteil der deutschen Flagge blieb mit 38,9 v. H. ungefähr derselbe wie im vergangenen Jahr. Der Güterverkehr im Hamburger Hafen hob sich 1926 von 77,8 v. H. auf 85,4 v. H. des Vorkriegsumfanges. Die Zunahme entfällt in der Hauptsache auf den ausshendenden Verkehr als Folge des englischen Kohlenarbeiterstreiks.

Der Luftverkehr Berlin—Wien über Dresden und Prag wurde durch die Deutsche Luftlinie am 21. März durch das Abfliegen eines Flugzeugs mit Reisenden ab Berlin vormittags 9.15 Uhr eröffnet. Es soll nach 3 Uhr in Wien landen. Gleichzeitig ging ein Flugzeug von Wien nach Berlin ab.

Der Tabakverbrauch in England. Nach dem amtlichen Bericht der englischen Regierung ist im Jahr 1924 in England der Verbrauch von Pfeifentabak gegenüber dem Jahr 1907 um 40 v. H. gestiegen. Eine viel größere Steigerung zeigt sich bei der Fabrikation von Zigaretten, die von 267 000 auf 823 000 Zentner gestiegen ist (ein erheblicher Teil davon dürfte allerdings nach Deutschland geflossen sein, wo die englischen „Opiumzigaretten“ leider so großen Eingang gefunden haben). Der Verbrauch von Zigaretten hat in England etwas abgenommen.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 24-33. — Wöplingen: Käufer 40-55, Saugschweine 12-30. — Ravensburg: Saugschweine 15-25, Käufer 35-55. — Balingen: Seller 20-30, Käufer 35-60. — Balingen: Milchschweine 18-25, Käufer 40-51. — Gammertingen: Milchschweine 22-25. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 22-35, Käufer 50-120. — Marbach: Milchschweine 21-31 k. d. St.

Fruchtpreise. Balingen: Saathaber 14, Haber 12.50, Saatgerste 15. — Ravensburg: Weizen 15.25-15.50, Roggen 13-13.50, Gerste 13.35-13.90, Haber 10.60-10.90, Saathaber 10.90-11.75, Spaltweizen 16. — Reutlingen: Weizen 15-16, Dinkel 11.50 bis 12.50, Kleinfarmen 30, Gerste 13-13.30, Haber 10.50-13. — Ulm: Dinkel 11-11.20, Gerste 13-14, Haber 11-12.70, Weizen 15.70, Haber 35, Roggen 13. — Ulm: Kernen 15.20, Weizen 14.50-14.60, Roggen 12.70, Gerste 13-13.80, Haber 10.70 bis 13, Kartoffeln 7-7.50 d. 3.

Nur 4 Pfennig



Loftet Maggi's Fleischbrühwürfel. Einfach in $\frac{1}{2}$ Liter kochendem Wasser aufgelöst, gibt der Würfel gute kräftige Fleischbrühe zum Trinken und Kochen, zum Verbessern oder Verlängern von Suppen und Sosen aller Art.

Das Wetter

Unter dem Einfluss des über dem Kontinent liegenden Hochdruckgebietes ist für Mittwoch und Donnerstag trodenes und vielfach heiteres Wetter zu erwarten.

Schwaigern, 21. März. Die Generalversammlung der Gewerksbank Bönnigheim e. G. m. b. H. beschloß, aus einem Reingewinn von 12000 Mk. 8 v. H. Dividende zu verteilen.

Verkauf. Das Anwesen der früher Laiblinischen Papierfabrik in Pfullingen, zu den Schaufelischen Papierfabriken Heilbronn l. L. gehörend, ging dieser Tage in den Besitz der mechanischen Papierfabrik von Gebr. Buchardt über, die beabsichtigt, unter Ausnützung der namhaften Wasserkraft das Areal ihren Unternehmungen dienstbar zu machen. Der Besitzübergang erfolgt am 1. April d. J. — Die in der Herdruckerstraße in Ulm gelegene Weinwirtschaft zum „Lämmle“ (Vesther Platz) ist durch Kauf an Konditor R. Rebsah zum Mohrenköpfe übergegangen.

Verichtigung! In dem in der gestrigen Nummer dieses Blattes erschienenen Jahresbericht über die hiesige Jugendherberge hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen: es sind im ganzen Reichsgebiet natürlich zur Zeit keine 210 000 Jugendherbergen vorhanden, sondern nur 2100.



Zur Konfirmation

Feinstes Spezial-O-Mehl
" 24 "

Allerfeinstes Auszugmehl
" 27 "

Schweine-Schmalz
rein amerik.

Rokosfett
1 Tafel 57 "

Nußbutter
(Margarine)
" 85 "

Rosinen, Korinthen
Sultaninen
sowie
sämtliche Backartikel
in frischer Ware.

Verlangen Sie
Rabattmarken!



Infolge großer Abschlässe mit ersten Fabriken kaufen Sie ein gros

Stahlspäne
Bodenwachs,
Bodenöl
Schmierseife
Soda

nirgends billiger als bei

Robert Treiber.

Streichfertige Lack- u. Oel-FARBEN

Ia. Fußbodenlacke, II. Bodenwachs, Bodenöle, Lacke, Öle, Beizen, Polituren, Pinsel, Schablonen, Künstlerfarben, Mal- und Zeichenutensilien.

Lack- u. FarbenSpezialhaus

J. HAAS

Pforzheim

Lammstraße 2, Telephon 769

Von morgen früh ab ist
prima fettes Kuhfleisch
zu haben bei
Ellermann u. Treiber.

Gv. Gemeinde.

Am Donnerstag, den 24. März, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr,
Gemeinde-Abend

zur Einweihung des Vereinsfaals im früheren Schwarzwaldhotel. Mitwirkung des Kirchenchors, des Jungfrauenvereins und des Jünglingsvereins.

Chorgefänge — Ansprachen — Aufführungen.
Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Keine Kinder.
Kirchengemeinderat: D. Federlin.

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, teure Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Clara Pfannstiel

geb. Geist

im 77. Lebensjahre zu sich zu rufen. Gestern nachmittag 4 Uhr ist sie sanft im Herrn entschlafen.

Wildbad, 22. März 1927.

In tiefster Trauer:
Fanny Pfannstiel, Wildbad
Amalie Pfannstiel, Nürnberg
Artur Pfannstiel mit Frau und Kindern, Nürnberg
Carl Geist mit Frau u. Tochter, Leipzig.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.



Zur Konfirmation

Bestes

Weizenanzugsmehl

5 " 1. 35

Schwere ital. Eier

10 Stück 1. 20

Äpfel " 35 und 40 "

5% Rabatt auf alle Waren

Schweineschmalz amer. " 78 "

Cocosfett in Tafeln " 57 "

sowie sämtliche Backzutaten

Mündsberg
Tübingen, 20. März 1927.

Die Geburt eines gesunden
Buben

zeigen in großer Freude an

Oberförster Rieckert und Frau
Fridel geb. Bosch.

Eine Sensation für Wildbad!

Turnplatz!

Eingetroffen ist die weltberühmte Künstlertruppe

KNIE

Die Könige der Seil- und Varieteekunst, mit einem großen Weltstadt-Programm.

Heute Dienstag, 22. März, abends 8 Uhr große

Eröffnungsvorstellung

Kommen - sehen - staunen

Die Vorstellungen werden durch den hiesigen Musikverein begleitet.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Wildbad wird zu diesen interessanten Vorstellungen höflichst eingeladen. Die Direktion.

NB. Volkstüml. Preise. Erwachs. 50, Kinder 25 Pf.

W.V.W.

Morgen Mittwoch nachm. 5 Uhr bei Fritz Winkler.

Kur in der Wiederholung liegt der Erfolg einer Anzeige

Sämtliche **Geschäfts-Drucksachen**

fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt



Bestecke

in größter Auswahl billigst

Ia. **Alpaka**
Eßlöffel oder Gabeln p. St. 60 ¢
Kaffeelöffel " " 30 ¢

Albazana
Eßlöffel oder Gabeln p. St. 30 ¢
Kaffeelöffel " " 20 ¢

Ia. **Alpaka** verstäb.
mit garantierten Auflagen:
Eßlöffel oder Gabeln p. St. 110 ¢
Kaffeelöffel " " 60 ¢

Große Lagerpolken in:
Stahlbestecke, Taschenmesser, Scheren usw. usw.

B. Einsele
Worzhelm, Zerrnennerstraße 1



Zur Konfirmation

Große Auswahl in
Gemüse- u. Früchte-Konserven
Junge Schnitt- u. Brechbohnen
2 " Dose 62 ¢
Stangen-Schnittbohnen
Stangen-Brechbohnen
Prinzeß-Bohnen und Stangenwachs-Brechbohnen
2 " Dose 80 ¢
1 " Dose 45 ¢

Gemüseerbbsen
2 " Dose 65 ¢
Junge Erbsen
2 " Dose 80 ¢

Mirabellen
Pflaumen, Kirschchen,
Birnen usw.,
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dosen
Preißelbeeren
Eßig-Gurken

Verlangen Sie
Rabattmarken!



Zur Konfirmation

Bestes

Weizenanzugsmehl

Schwere ital. Eier

Äpfel " 35 und 40 "

5% Rabatt auf alle Waren

Schweineschmalz amer. " 78 "

Cocosfett in Tafeln " 57 "

sowie sämtliche Backzutaten

Zum Frühjahr
Gemüse- und Blumen-Sämereien

in reicher Auswahl sowie
Blumendünger
Eberhard-Drogerie.

Für Hotels u. Restaurants

empfehle ich meine
schwerver Silbernen Hotelbestecke

von leicht bis schwerste Qualität in allen Auflagen.

Ebenso Neuversilberung abgenutzter Bestecke und Tafelgeräte.
Reparaturen.

Schnellste Bedienung u. reelle Preise.
Christian Müller Pforzheim
Besteckfabrik
Musterzimmer Rennfeldstr. 31.
Abbildungen und Preislisten stehen gerne zur Verfügung.

